

von Lorenz Bührmann  
Pastor Stadtmissionsgemeinde Tegel

### Zu pessimistisch gedacht?

**Ich will hinfert nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. (1. Mose 8,21)**

Ist der Mensch eigentlich von Natur aus gut oder böse? Ganz am Ende der Geschichte von der Sintflut, die es übrigens nicht nur in der Bibel gibt, sondern auch in anderen Kulturkreisen, steht ein wenig schmeichelhaftes Urteil über den Menschen: Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Als Konsequenz kam die Sintflut über die Erde. Stimmt die biblische Beurteilung der Menschheit noch heute? Diesen Sommer schwitzen wir seit vielen Wochen unter einem außergewöhnlich hitzigen Sommer. Die Ernten werden schlecht ausfallen. Mahnende Stimmen verweisen auf den Menschen gemachten Klimawandel. Auch an anderen Stellen hören wir immer wieder von Kriegen, nationalen Egoismen, Leben auf Kosten anderer und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen. Hatte die Bibel also recht mit diesem pessimistischen Menschenbild?

Ich war als Jugendlicher einmal sehr pessimistisch, was die Zukunft der Menschheit angeht. Es war Anfang der 90er Jahre, die Zeit, als der Irak in Kuwait einmarschiert war. Die westlichen Länder unter Führung der USA ließen eine gewaltige Streitmacht aufmarschieren. Ich las einen Zeitungsartikel, in dem beschrieben wurde, was für grausame Konsequenzen das für die Menschen haben könnte. Beim Einmarsch der Amerikaner würden die Iraker alle Ölquellen anzünden, riesige schwarze Wolken würden weiträumig den Himmel verhüllen und die Sonne verdunkeln. Die Temperaturen würden sinken, und es würde auf Erden eine große ökologische Katastrophe drohen. Ich weiß noch, wie ich in dieser Zeit an einem Sonntag in die Kirche ging und dort die Geschichte von der Sintflut Thema war. Am Ende des Gottesdienstes fragte ich den Pastor: „Was ist, wenn Gott die Menschheit wieder bestraft mit einer anderen Art von Naturkatastrophe? ... denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist immer noch böse von Jugend auf.“

Ich bin nicht voller Pessimismus und Weltuntergangstimmung aus diesem Gottesdienst gegangen. Der Pastor sagte: Hast Du weitergelesen? Gott hat da eine Verheißung: „Ich will hinfert nicht mehr schlagen, alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8, 21-22) Mag es uns auch immer wieder schockieren, was auch an Zerstörerischem im Herzen von Menschen seinen Platz hat. Gott setzt eine Verheißung des Lebens dagegen. Sein tiefer Wille ist ein Wille des Lebens, er will Menschen und diese Schöpfung bewahren und retten. Gott will die Erde nicht zerstören. Gott will das stärken, was im menschlichen Herzen dem Leben dient und den Frieden sucht. Lasst uns beten und dafür leben, dass diese Erde kein verfluchter Ort ist, sondern der Segen Gottes auf ihr Raum haben kann.

**Gott, unser Schöpfer, wir bringen vor dich die Klage darüber, dass viel menschengemachte Zerstörung dem Leben auf dieser Erde schadet. Lass Menschen tief im Herzen erkennen, was dem Leben und dem Frieden dient. Erbarme Dich und schenke Umkehr, wo sie nötig ist. Amen.**

Bleiben Sie behütet im Monat August,



Lorenz Bührmann

**Zusammenfassung:**

Ist es ein zu pessimistisches Weltbild, wenn die Bibel sagt, dass das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens böse ist von Jugend auf? Viele Erfahrungen von Zerstörung in der Welt können uns in der Tat pessimistisch stimmen. Aber Gott will, dass Menschen zum Leben finden und neu beginnen, die Schöpfung zu bewahren und sich für den Frieden einzusetzen. Wir können hoffen, beten und für Gottes Ziele leben, damit die Welt ein gesegneter Ort bleibt.